

Dezernat V  
Stadträtin Barbara Akdeniz

Postfach 11 10 61  
64225 Darmstadt

Wissenschaftsstadt  
Darmstadt



Studierendenparlament  
z.Hd. Justus Hoffmann  
Hochschulstraße 1  
64289 Darmstadt

Stadträtin  
**Barbara Akdeniz**

Neues Rathaus am Luisenplatz  
Luisenplatz 5a  
64283 Darmstadt  
Telefon: 06151 13-2854, 13-2855 o. 13-2954  
Telefax: 06151 13-23 09  
Internet: [www.darmstadt.de](http://www.darmstadt.de)  
E-Mail: [dezernatV@darmstadt.de](mailto:dezernatV@darmstadt.de)

Datum:  
01. Juli 2013

### Neuerstellung eines Mietspiegels

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Studierende,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 08.05.2013, das am 17. Juni bei mir eingegangen ist.

Das Thema „Wohnen“ in Darmstadt – und hier besonders bezahlbares Wohnen – beschäftigt mich als zuständige Dezernentin vielfältig und vielschichtig und ist von großer Bedeutung. Selbstverständlich auch für Studierende in unserer Stadt.

Die politische Brisanz ist bundesweit erkannt, zahlreiche Themen sind leider kommunalpolitisch nicht regelbar, deshalb beschränke ich mich in meiner Antwort auf die von mir beeinflussbaren Faktoren der Wohnungspolitik.

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt hält an rd. 5.500 Wohnungen Belegungsrechte für einkommensschwache Haushalte. Diese Belegungsrechte sind zeitlich befristet. Zumeist entspricht die Befristung der Darlehensdauer. Das bedeutet: Wohnungen, die für wirtschaftlich und sozial benachteiligte Menschen vorgehalten werden, fallen nach dem Ablauf der Fristen wieder in den normalen Wohnungsmarkt zurück. Um den Rückgang des Bestandes entgegenzusteuern habe ich daher mit dem Wohnungsunternehmen der Stadt Darmstadt, der Bauverein AG, Anfang diesen Jahres einen Kooperationsvertrag geschlossen. Ziel dieser Vereinbarung ist die Schaffung von mindestens 100 geförderten Wohnungen jährlich.

Dies soll im Rahmen von Neubaumaßnahmen, im Rahmen von Modernisierungen oder den Erwerb von Belegungsrechten an vorhandenem Wohnraum realisiert werden. Zielgruppen sind jedoch nicht nur die Menschen, deren Einkommen unter der Einkommensgrenze liegt. Auch Einzelpersonen, Familien oder ältere Menschen, deren Einkommen zu hoch für eine Sozialwohnung ist, die dennoch nicht genug verdienen um die Marktmieten auf Dauer zu finanzieren, sollen auch in Zukunft bezahlbaren Wohnraum in Darmstadt vorfinden.



Auch mit anderen Unternehmen der Wohnungswirtschaft sind wir kontinuierlich in Gesprächen, um preiswertem Wohnraum zu schaffen.

Auch die Wohnraumversorgung der Studierenden ist nicht nur mir, sondern dem gesamten Magistrat ein besonderes Anliegen. Die Bauverein AG hat deshalb in der Vergangenheit diverse Projekte in diesem Segment realisiert und wird das auch in Zukunft tun. Daneben sind durch das Studentenwerk mit Unterstützung der Stadt im letzten Jahr 3 neue Wohnheime für Studierende entstanden bzw. sind im Bau. Ein weiteres Projekt ist in Vorbereitung.

Bei der Wohnraumversorgung haben wir besonders die Konversionsflächen im Blick. Unser Ziel ist es, dort neben einem Angebot für Familien mit niedrigem Einkommen, auch ein Angebot für Studierende zu schaffen. Dabei darf ich Ihnen versichern, dass es auch im Interesse des Magistrats der Wissenschaftsstadt Darmstadt liegt, das Gelände der ehemaligen Lincoln-Siedlung und der ehemaligen Cambrai-Fritsch-Kaserne so schnell wie möglich einer Wohnnutzung zuzuführen. Aktuell führt das Studentenwerk die Verhandlungen mit der BIMA direkt, Frau Laux vom Studentenwerk erfährt jede Unterstützung, die meine Kollegin Stadträtin Brigitte Lindscheid ihr geben kann.

Zu dem von Ihnen angesprochenen Mietspiegel kann ich Ihnen mitteilen, dass der Magistrat darin eine wertvolle Orientierung und einen wichtigen Beitrag zur Wahrung des sozialen Friedens der Mietvertragsparteien sieht. Deshalb wird das Ergebnis der derzeitigen Erhebungen, nach der Auswertungsphase selbstverständlich veröffentlicht. Nach dem erstellten Zeitplan wird dies voraussichtlich im 1. Quartal 2014 sein..

Mit freundlichen Grüßen



Barbara Akdeniz  
Stadträtin